

Die umfangreiche Kunstsammlung der Stadt Soest wird im Museum Wilhelm Morgner betreut und gezeigt. Ein lebendiges Museum braucht die Unterstützung und Förderung durch engagierte Bürger. Dazu dient der Förderverein Museum Wilhelm Morgner, der am 15. Juni 2016 gegründet wurde.

Der Verein unterstützt Projekte wie Ausstellungen, Kataloge, Forschungsvorhaben, Restaurierungen, Vorträge und museums-pädagogische Veranstaltungen des Museums.

Seinen Mitgliedern bietet der Verein Teilnahme an exklusiven Previews zu Ausstellungen des Museums, persönlichen Kontakt zu Kuratoren, Künstlern, Sammlern und zur Museumsleitung, Kuratorenführungen für die Mitglieder des Vereins sowie individuelle Patenschaften für Museumsprojekte.

Werden Sie Mitglied im Förderverein Museum Wilhelm Morgner!

Der Mitgliedsbeitrag beträgt 30,- Euro pro Jahr. Für Schüler, Studenten und Soest-Pass-Inhaber beträgt der Mitgliedsbeitrag 15,- Euro.

Füllen Sie einfach die umseitigen Felder aus, trennen Sie diese Seite ab und schicken Sie das Blatt als frankierte Postkarte an uns – wir senden Ihnen dann umgehend eine Bestätigung Ihrer Mitgliedschaft zu.

In diesem Jahr 2017 erhält jedes 10. Neumitglied ein Buch über Wilhelm Morgner als Begrüßungs-geschenk.

AusstellungsTermine 2017

- ➔ **3. September – 26. November**
Wilhelm Morgner – und die Junge Kunst in Soest – zum 100. Todestag
Eröffnung: 3. September | 11 Uhr
Morgnersaal | Umgang | Kabinett

„Morgner und das junge Soest“, dieser von Will Frieg Anfang der 1920er Jahre geprägte Begriff, beschreibt die junge Kunstszene in Soest, die weit ab der grossstädtischen Kunstzentren Maler, Bildhauer, Schriftsteller, Männer wie Frauen zusammenführte.

Zu nennen ist sowohl die ältere Generation mit Christian Rohlf, Emil Nolde und auch Otto Modersohn, denen Wilhelm Morgner als junger Mensch begegnete und von denen er Anregung und Unterstützung erfuhr. Zum anderen waren es nachfolgend auch die jungen Künstler, die mit Morgner befreundet und seine Weggefährten waren. Bis heute sind ihre Namen mit der Kunstszene der Stadt eng verbunden: Wilhelm Wulff, Eberhard Viegner, Amanda Viegner, Arnold Topp, Johannes und Ilse Molzahn u.a. begleitet von den Literaten Theodor Däubler und Will Frieg.

Die Stadt Soest gedenkt im Wilhelm-Morgner-Jahr 2017 des 100. Todestages des großen westfälischen Expressionisten und ehrt ihn mit einer Ausstellung, die ihn sowohl als Ausnahmekünstler mit besten Verbindungen zur deutschen und internationalen Avantgarde ausweist, als auch zeigt, wie sein Werk nach seinem Tod entscheidend das Soester Kunstgeschehen inspirierte.



Wilhelm Morgner | Selbstbildnis XIV

- ➔ **26. November 2017 – 14. Januar 2018**
Brigitte Loeper – eine Soester Malerin
Eröffnung: 26. November | 11 Uhr
Stadt Soest | Kunstverein Kreis Soest
Hans Kaiser Raum

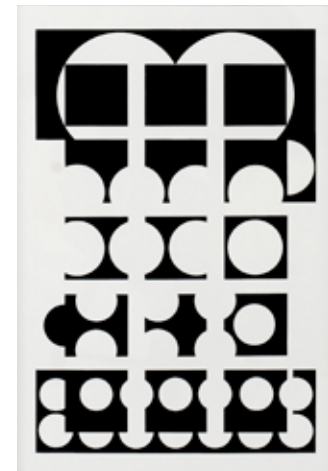
Für Brigitte Loeper, die klare und kräftige Farben über alles liebte, war der 13. September 2013 ein schwarzer Freitag. An diesem Tag hinterließ sie mit 55 Jahren ein vielgestaltiges, vorrangig abstraktes Œuvre an ihrem Wohnort Soest. Nach der Sichtung ihres künstlerischen Nachlasses entstand der Wunsch einer Gedächtnisausstellung. Dafür wurde ein Konvolut von Bildern und Papierarbeiten aus allen Schaffensphasen dokumentiert und vorübergehend im Museum eingelagert. Den farbigen Bilderschatz noch einmal zum Leuchten zu bringen, verspricht die dichte Werkauswahl.



Brigitte Loeper | Transparent 7

- ➔ **2. Dezember 2017 – 4. März 2018**
painting black
Eröffnung: 2. Dezember | 17 Uhr
Stiftung Konzeptuelle Kunst | RAUM SCHROTH

Gab es in den Ausstellungen zuvor viel Farbe, so befasst sich diese Ausstellung ausschließlich mit der viel diskutierten Farbe Schwarz. Ist es nun eine Farbe oder doch nicht? Ein breites Spektrum von Künstlern und deren Arbeiten werden hier gegenüber gestellt. Mit dabei solche aus der SAMMLUNG SCHROTH als auch Gäste die von dem Kölner Künstler Ivo Ringe als Kurator sorgfältig aus



Victor Vasarely | Umbriel

dem internationalen Angebot zusammengestellt werden. Die Spannweite reicht von monochromer Malerei bis hin zu hard edge Arbeiten. Diese Ausstellung soll auch an weiteren Orten im Inland wie Ausland gezeigt werden.

- ➔ **3. Dezember 2017 – 21. Januar 2018**
Vom Missbrauch des Glücks – heutige Künstler*innen im Dialog mit Heinrich Aldegrever – ein Beitrag zur Reformation
Eröffnung: 3. Dezember | 11 Uhr
Kunstverein Kreis Soest | Stadt Soest
Umgang | Kabinett

Heinrich Aldegrever gehört zu den bedeutendsten Kupferstechern deutscher Kunst im 16. Jahrhundert. In Paderborn geboren, hatte er seine Werkstatt zeit lebens in Soest. Aldegrever gehört aber auch zu den eifrigsten Parteigängern der Reformation, für deren Sieg er sich in Soest tatkräftig einsetzte.

In seinen Kupferstichen spiegelt sich die Welt der Renaissance, des Humanismus und der Reformation. Nach der Einführung der Kirchenordnung in Soest von 1531 unterstützte er mit seinen graphischen Werken die neue Lehre und gab den Menschen seiner Zeit Bildimpulse für ein gottgefälliges Leben. Er forderte die Menschen auf, sich „einfach frei“* – ohne Interpretationen des kirchlichen Lehramtes – für ein gutes Leben zu entscheiden und gab dazu über seine Werke Impulse für eine humanistische Wertschätzung des Menschen und der Natur. Sein Zyklus „Vom Missbrauch des Glücks“ (Reichtum und Armut, Neid, Verschwendung, Zorn, Geduld, Hochmut etc.) eignet sich besonders zur Auseinandersetzung von heutigen Künstlern mit seinen Wertvorstellungen. Ein spannender Dialog zwischen Aldegrever und heutigen Künstlerinnen und Künstlern wird angestrebt.



Heinrich Aldegrever | Eintracht

AusstellungsProgramm

2017

Museum Wilhelm Morgner

Öffnungszeiten
Di. – Fr. 14 bis 17 Uhr | Sa. + So. 11 bis 17 Uhr

Artothek der Stadt Soest

Öffnungszeiten
Mi. 15 bis 17 Uhr | Sa. 11 bis 13 Uhr

Thomästraße 1 | 59494 Soest | Telefon: 02921 1031131

Im Museum Wilhelm Morgner finden vielfältige kulturelle Angebote statt. Diese entnehmen Sie bitte unserer Website und/oder der Tagespresse oder sprechen Sie uns direkt an.

www.museum-wilhelm-morgner.de



www.skk-soest.de
Telefon 02921 14177

Die Stiftung Konzeptuelle Kunst wurde in 2014 zur Förderung von Kunst und Kultur und insbesondere zur Wahrung und Ausstellung der ihr übertragenen Kunstsammlung errichtet. In der Sammlung befinden sich ca. 350 Arbeiten von 90 überwiegend internationalen KünstlerInnen. Von einigen der Künstler sind Arbeiten aller ihrer Werkgruppen in der Sammlung, sodass darüber umfassende Retrospektiven ausgestellt werden können. Darüber hinaus geht die Stiftung Konzeptuelle Kunst Kooperationen mit anderen Institutionen für gemeinsame Projekte ein.

Der Umbau des Gebäudes wurde gefördert von:



Entwurf: dpharchitects design | Fotostudio: Wilhelm Morgner, Thomas Dreibusch | Heinrich Aldegrever, Ulf Museum am Münster | Carola Andrees Docht, Uli In Köhn, Carl-Jürgen Schrott | Brigitte Loeper, Nachlass Brigitte Loeper | Sandra del Pilar, Archiv der Künstlerin | Carl-Jürgen Schrott, Sebastian Kempa | Zeichnung: Museum Wilhelm Morgner, leistungsbüro.architekturbüro



Wilhelm Morgner | Ornamentale Komposition IX

Zum 100. Todestag des Morgnerjahr 2017

Wilhelm Morgner (1891-1917) gilt als Ausnahmetalent und Wegbereiter der Moderne in Westfalen. In den Jahren 1931 und 1934 und nach dem Zweiten Weltkrieg 1952 gelang es der Stadt Soest aus dem Nachlass Werke für den städtischen Kunstbesitz zu erwerben, so dass heute 60 Gemälde und nahezu 400 grafische Arbeiten in einer wechselnden Dauer- ausstellung präsentiert werden können. Der Kunstbesitz der Stadt Soest erstreckt sich darüber hinaus auf mehr als 3.500 Kunstwerke verschiedener Künstler, die in Beziehung zu Soest standen oder hier ausgestellt haben; hierzu zählen neben vielen anderen Heinrich Aldegrever, Christian Rohlf, Emil Nolde, Otto Modersohn, Paula Modersohn-Becker, Franz Nölken, Johannes Molzahn, Arnold Topp, Eberhard Viegener, Wilhelm Wulff, Max Schulze-Sölde, Paul Werth, Gustav Deppe, Günter Drebusch, Hans Kaiser, Josef Albers, Emil Schumacher, Fred Thieler, Günther Uecker und Fritz Winter.

Das Museum Wilhelm Morgner wurde 1962 nach den Plänen des Wiesbadener Architekten Rainer Schell errichtet und gehört als typisches Bauwerk der frühen 1960er Jahre zu den jüngsten Baudenkmalern der Stadt Soest. Von 2014 bis 2016 wurde das Gebäude renoviert und der Raum Schroth durch die Verglasung des ehemaligen Atriums geschaffen. Finanziell getragen durch die Stiftung Konzeptuelle Kunst mit der SAMM- LUNG SCHROTH werden insbesondere im RAUM SCHROTH jährlich mehrere Ausstellungen der konkreten, konstruktiven und konzeptuellen Kunst präsentiert.

AusstellungsTermine 2017

➔ 14. Januar – 23. April

Heiner Thiel – Werkschau 40 Jahre

Eröffnung: 14. Januar | 17 Uhr

Stiftung Konzeptuelle Kunst | RAUM SCHROTH

Hans Kaiser Raum

Heiner Thiel ist in der SAMM- LUNG SCHROTH mit über 60 Arbeiten aus 3 Werkgruppen vertreten. Arbeiten des Künst- lers haben in 1990 den Blick des Sammlers auf konstruktive und minimalistische Kunst gelenkt und damit den Anstoß zum Aufbau der Sammlung in ihrer Stringenz gegeben.

Heiner Thiels langjähriger Künstlerfreund Michael Post kuratiert diese Ausstellung, die Stiftung Konzeptuelle Kunst mit SAMM- LUNG SCHROTH gratuliert Heiner Thiel mit dieser Ausstellung zu seinem 60. Geburtstag.

➔ 29. Januar – 12. März

Wilhelm-Morgner-Preis 2017

Eröffnung: 29. Januar | 11 Uhr

Verleihung des Preises: 5. März | 11 Uhr

Umgang | Kabinett

Der Wilhelm-Morgner-Preis ehrt den 1917 im Alter von nur 26 Jahren im Ersten Weltkrieg gefallenen Soester Maler Wilhelm Morgner, der als herausragender Künstler des Expressionismus und Wegbereiter der Abstrak- tion mit seiner Malerei die künstlerische Entwicklung des 20. Jahrhunderts entscheidend mit beeinflusst hat. Der deutschlandweit ausgeschriebene Preis wird in diesem Jahr zum 24. Mal in Soest vergeben,



Heiner Thiel | ohne Titel



1917-2017 – zum 100. Todestag des Namensgebers.

Eine fünfköpfige Fachjury wählte insgesamt zehn Künstler*innen aus den 400 Bewerbungen aus: Andreas Bausch, Chao-Kang Chung, Martin Gerwers, Anja Hantelmann, Jörg Kratz, Mario Müller, Heike Negenborn, Sibylle Prange, Felix Reinecker, Römer+Römer. Jeweils drei Arbeiten werden in der Finalistenausstellung präsentiert Am 5. März wird der Preis- träger bekannt gegeben. Den mit 15.000 Euro dotierten Preis tragen die Förderer Kloster Paradiese, Sparkasse Soest und Stadt Soest.

➔ 19. März – 30. April

Sandra del Pilar – Anderwelt

Eröffnung: 19. März | 11 Uhr

Eine Kooperation mit den Museen Siegburg und Kloster Bentlage

Umgang | Kabinett

Einen Sommer lang hat die Künstlerin eine Gruppe straffällig gewordener Ju- gendlicher in der JVA besucht, versucht hinter ihre Fassa- de zu schauen, mit ihnen gearbeitet, sie großformatig auf Leinwand gebracht. Die Teilnehmer haben Projektstagebuch geführt, aus Skizzen und Notizen Szenen entwickelt. Vordergründig sind es Selbstinsze- nierungen von Gewalt und Machtspielen, doch das eigentliche Augenmerk liegt auf einer jenseits von Medienbildern und Rollenklischees aufscheinenden Suche nach Sinn, auf dem Gefühl der Überforderung, des Scheiterns, der Existenzangst und der Frustration. Diese Erfahrungen sind auch den zukünf- tigen Leistungsträgern der Gesellschaft nicht fremd, hier einer Gruppe von Studenten den straffällig gewordenen Jugendli- chen gegenübergestellt. In den Portraits und gemalten Szenen sind alle vereint, aber nicht unterscheidbar. Wie beeinflussen politische Entwicklungen und gesellschaftliche Phänomene unsere Wahrnehmung und formen unsere Realität? Sandra del Pilar wirft Fragen auf, die die Grundfeste der Gesellschaft berühren, Fragen nach Freiheit und Schuld.



Sandra del Pilar | Ausstellung Bentlage

➔ 7. Mai – 13. August format

Eröffnung: 7. Mai | 17 Uhr

Stiftung Konzeptuelle Kunst | RAUM SCHROTH

Umgang | Kabinett

Die Ausstellung über die Entstehung der SAMMLUNG SCHROTH anlässlich des 70. Geburtstags des Sammlers wird von der Kunsthistorikerin Juliane Rogge M.A. kuratiert. Im Kabinett mit den frühen figurativen Arbeiten begin- nend, setzt sich der Exkurs in die Frühzeiten der Sammlung im Umgang fort. Im RAUM SCHROTH werden dann die aktuellsten Arbeiten gezeigt. Die Kuratorin hat sich sowohl mit den ganz frühen Erwerbungen als auch natürlich mit den Arbeiten des Hauptinhalts der SAMMLUNG SCHROTH befasst und einen Katalog mit allen Arbeiten der Sammlung und mit spannenden Beiträgen zur Sammlung und zu den Künstlern erarbeitet



➔ 9. Juli – 20. August

Vom Rheinischen Expressionismus zur Abstraktion: Carola Andries (1911-1989)

Eröffnung: 9. Juli | 11 Uhr

Kunstverein Kreis Soest

Umgang | Kabinett

Die Retrospektive erinnert an die Kölner Malerin Carola Andries. Die künstlerische Ausbildung erhielt sie von 1929-1932 an den Kölner Werkschulen, wo sie bei Friedrich Ahlers-Hestermann studierte. Nach Kriegsverpflichtung und Verlust des eigenen Ateliers sowie der meisten Bilder aus der Vorkriegszeit begann



Carola Andries | Nach dem Regen

sie 1945 wieder zu arbeiten. Sie knüpfte zunächst an ihr Frühwerk an, das von der französischen Moderne und dem Rheinischen Expressionismus geprägt worden war. Ihre weitere Werkentwicklung zur Abstraktion verlief systematisch und folgerichtig im zeitlichen Kontext der 1950er Jahre, was ihr Anerkennungen brachte. So gehörte sie zu den wenigen Frauen, die in den 1951 neugegründeten Deutschen Künstlerbund auf- genommen wurden. Bis Ende der 1960er Jahre beteiligte sich Carola Andries regelmäßig an wichtigen regionalen und nati- onalen Ausstellungen. Nach krankheitsbedingter, langjähriger Unterbrechung ihrer künstlerischen Arbeit und nach dem Tod ihres Mannes Professor Otto H. Gerster im Jahre 1982 wagte sie nochmals einen Neuanfang. In ihrem Spätwerk verarbeitete sie ostasiatische Studien sowie weltweite Reiseerlebnisse, die auch in Form von Zeichnungen und in Skizzenbüchern überlie- fert sind.

➔ 26. August – 19. November

Gäste Konkret

Eröffnung: 26. August | 17 Uhr

Stiftung Konzeptuelle Kunst | RAUM SCHROTH

Hans Kaiser Raum

In dieser speziellen Schau wird eine spannende Aus- stellung der konkreten Kunst mit Künstlern außerhalb der SAMMLUNG SCHROTH präsentiert. Unter Mitwirkung des wieder in Soest ansässig- gen konkreten Künstlers Jo Kuhn und der Kuratierung durch Carl-Jürgen Schroth entsteht ein Überblick gegenwärtiger konkreter Kunst junger wie arrivierter Künstler. Geplant ist eine raumfüllende Licht- installation durch Christoph Dahlhausen im sogenannten „Appendix“ des RAUM SCHROTH, des Teils, den Besucher beim Eintreten in das Museum auf Eingangsniveau erleben.



Jo Kuhn | 14.11GG16

Antrag auf Mitgliedschaft im Förderverein Museum Wilhelm Morgner

Hiermit beantrage ich die Mitgliedschaft im Förderverein Museum Wilhelm Morgner.

Ich bin damit einverstanden, dass der Mitgliedsbeitrag von meinem Konto einge- zogen wird. Hierzu erteile ich dem Verein ein Sepa-Lastschrift-Mandat. Im Falle einer Rücklastschrift gehen die eventuell entstandenen Kosten zu meinen Lasten.

Name, Vorname

Straße, PLZ, Ort

IBAN, BIC

E-Mail-Adresse (für den Schriftverkehr des Fördervereins Museum Wilhelm Morgner)

Datum

Unterschrift

Bitte als Postkarte frankieren

Förderverein Museum Wilhelm Morgner

1. Vorsitzender

Dirk Lönnecke

Thomästraße 1

59494 Soest